

Holz ist nicht gleich Holz

Ein Überblick über gängige Sortimente und Preisangaben beim Holzgeschäft.



Foto: Werner Löffler/LK NÖ



DI Harald Hebenstreit
Tel. 05 0259 24205
harald.hebenstreit@lk-noe.at

Vom hochwertigen Sägerundholz bis zum Energieholz – die Vielfalt der Holzsortimente ist groß und für die Vermarktung entscheidend. Denn um das geschlägerte Holz verkaufen zu können, muss dieses auch bedarfsgerecht angeboten werden. Eine Unterteilung in entsprechende Segmente ist notwendig. Doch was sind die gängigsten vermarktungsfähigen Sortimente?

Vom Rohholz zum Sortiment

Grundsätzlich fasst der Begriff „Sortiment“ geerntete, abgelängte Holzstücke zusammen, die hinsichtlich Baumart, Länge, Durchmesser, Qualität und teilweise auch in Bezug auf Verwendung annähernd gleiche Merkmale aufweisen – eine wichtige Vereinheitlichung im Holzgeschäft. Große Erntemengen können dadurch entsprechend den Anforderungen der Abnehmer bereitgestellt werden. Dabei muss zwischen verschnittfähigem Rundholz

für Sägewerke und Industrieholz, welches in die Papier-, Faser- und Plattenindustrie läuft, unterschieden werden.

Werthölzer, die in Furnierwerken und Tischlerbetrieben weiterverarbeitet werden, unterliegen meist einer Zwecksortierung. Diese orientiert sich am entsprechenden Kundenwunsch und lässt sich daher nur bedingt durch Kriterien und Merkmale abgrenzen. Qualitativ minderwertiges Holz kann energetisch in Form von Brennholz oder Biomasse genutzt werden.

Sägerundholz

Die Längenausformung erfolgt bei Nadelsägerundholz üblicherweise in ganzen Meterlängen, wobei Dreimeterblöcke die Untergrenze für die Längenausformung darstellen. Nur Werthölzer werden nach Vereinbarung auch in 0,5 Meter-Stufen vermarktet. Bei Laubholz wird die Längenausformung entsprechend des Käuferwunsches durchgeführt, wobei sehr wertvolle Stämme in zehn Zentimeterstufen abgelängt werden.

Stärkeklassen

Geht es um die Verwendungsmöglichkeiten und die Ausbeute des Sägerundholzes, ist

der Durchmesser entscheidend. Aus diesem Grund findet eine Sortierung des Holzes nach Stärkeklassen statt. Hier werden einzelne Blöcke nach Mitteldurchmesser ohne Rinde einer Stärkeklasse zugeteilt.

Darüber hinaus erfolgt eine qualitätsbezogene Einteilung in Güteklassen. Hierfür sind Anzahl, Ausmaß und Ausprägung der einzelnen Holzmerkmale entscheidend. Relevante Holzmerkmale, die zur Beurteilung herangezogen werden, wären beispielsweise Abholzigkeit, Astigkeit, Drehwuchs, Krümmung, Verfärbung und viele mehr.

Die Güteklassen

Güteklasse A: Rundholz mit überdurchschnittlicher Quali-

tät; meist astfreie Erdstammstücke; frei von Mängeln oder nur unbedeutende Mängel, die die Verwendung kaum beeinträchtigen.

Güteklasse B: Rundholz mit mittlerer bis überdurchschnittlicher Qualität ohne Ansprüche auf mängelfreies Holz. Äste sind hinsichtlich ihrer Anzahl soweit zulässig, wie sie für die Holzart als durchschnittlich gelten.

Güteklasse C: Rundholz mit mittlerer bis unterdurchschnittlicher Qualität. Güte Merkmale, welche die natürlichen Eigenschaften des Holzes nicht beeinträchtigen, sind zulässig.

Güteklasse CX: Rundholz minderer Qualität, das für den

Stärkeklasse	Mitteldurchmesser in cm	
	von	bis
1a	10	14
1b	15	19
2a	20	24
2b	25	29
3a	30	34
3b	35	39
4	40	49
5	50	59
6	60 und mehr	

Beispiel: Ein Stamm mit einem Mitteldurchmesser von 37cm fällt daher in die Stärkeklasse 3b

Foto: Bildautor



Gut zu wissen

Der Artikel „Wie eine richtige Holzausformung den Erlös steigert“ ging bereits Holzmerkmalen und einer fachgerechten Ausformung von Nadel- und Laubholz auf den Grund. Hier geht's zum Beitrag



Sägeeinschnitt geeignet ist und Merkmale aufweist, die in der Güteklasse C nicht zulässig sind. Weichfäule ist ausgeschlossen.

Braunbloche: Rundholz dessen Mantelfläche mindestens der Güteklasse B entspricht, das aber auf maximal 75 % der Stirnfläche nagelfeste Braun- oder Weißfäule aufweisen darf. Unbedeutende weichfaule Stellen im Bereich des Wurzelanlaufes werden toleriert.

Durchschnittsklassifizierung (A/B, A/C, B/C):

Bei Nadelholz ist eine A/C – Klassifizierung im Sägewerk üblich. Es werden bei Sägerundholz für die Güteklassen A bis C gleiche Preise bezahlt. Abschläge gibt es ab der Einstufung in die Güteklasse CX bzw.

bei Braunblochen. Bei Laubholz findet die Klassifizierung meist am Waldort statt, wobei der gesamte Stamm nach Güteklassen in einzelne Stammsegmente unterteilt wird.

Industrieholz

Als Industrieholz wird Rohholz bezeichnet, das sich aus unterschiedlichen Holzarten und Qualitäten zusammensetzt. Es wird im weiteren Verarbeitungsprozess mechanisch zerkleinert oder chemisch aufgeschlossen. Industrieholz wird bei der Herstellung von Holzschliff und Zellstoff für die Papier- und Kartonproduktion, bei Span- und Faserplatten, bei Holzwole und anderen industriellen Produkten verwendet. Beim Industrieholz wird vor allem

zwischen Schleifholz und Faserholz unterschieden.

- **Schleifholz (IS)** dient als Rohstoff für die Erzeugung von verschiedenen Papiersorten, wobei die Holzaufschließung durch ein mechanisches Verfahren erfolgt (Schleifen). Da in dieses Sortiment nur frisches Fichten- und Tannenholz läuft, sind bei dem hellen Rohstoff in weiterer Folge weniger Bleichvorgänge zur Papiererzeugung notwendig.
- **Faserholz (IF)** wird zur Erzeugung von Papier- und Zellstoff herangezogen. Für dieses Sortiment sind auch andere Holzarten zulässig, wobei auch gespaltene und trockene Stämme mitgeliefert werden können.

Energieholz

Stückgutöfen, Heizwerke, Kraft-Wärme-Kopplungen und Hackgutheizungen: Die Technik entscheidet, ob Brennholz oder Waldhackgut benötigt wird und wie das Energieholz ausgeformt werden muss.

- **Brennholz:** Für den Verkauf wird Brennholz in ein Meter lange Scheite im Schichtmaß zu Holzstößen aufgesetzt. Rundlinge, deren Durchmesser 16 cm übersteigt sind zu spalten. Es dürfen keine weichfaulen Scheite mitverkauft werden. Einzelne Scheite mit weichfaulen Stellen sind jedoch zulässig.

Vielfach wird ofenfertiges Brennholz zum Verkauf an-

Unterschied Schleifholz – Faserholz

Schleifholz	Faserholz
nur Fichte und Tanne	auch andere Holzarten
ungespalten	auch gespalten
frisch	auch trocken
	Verblauung zugelassen
volle Meterlängen	
kurz: 1,2m	
lang: 3,4,5,(6)m	auch fallende Längen
1 – 6m	
Mindestzopf, 8cm in Rinde	Mindestzopf
	Nadelholz: 8cm in Rinde
	Laubholz: 10cm in Rinde



geboten. Dieses ist gespalten und auf die dem jeweiligen Ofen entsprechende Länge (z.B. 25, 33, 50cm) abgelängt.

- **Waldhackgut:** Hackgut ist maschinell zerkleinertes Holz, das je nach Stückgröße in Feinhackgut (unter 3cm), mittleres Hackgut (unter 5 cm) und Grobhackgut (unter 10 cm) unterschieden wird. Feinhackgut wird für kleine Hackgutheizungsanlagen verwendet. Mit mittlerem Hackgut bzw. Grobhackgut werden Großanlagen beschickt.

Auch bei Hackgut können verschiedene Qualitätsklassen unterschieden werden. Diese richten sich nach dem Wassergehalt (W20, W30, W35, W40 ...). Dieser Wert gibt den höchstzulässigen Wassergehalt des Hackgutes an, der für den Heizwert und die Lagerfähigkeit entscheidend ist.

Richtig kennzeichnen, richtig abrechnen

Für Rohholz sind dreistellige Kurzbezeichnungen handelsüblich. Die erste Stelle bezeichnet die Maßeinheit, die zweite Stelle den Lieferzustand und die dritte Stelle bezeichnet das Verrechnungsmaß des gelieferten Holzes.

Die Bezeichnung **FMO** bedeutet: **F** als Maßeinheit wird der Festmeter herangezogen **M** das Holz wurde mit Rinde geliefert **O** das Holz wurde ohne Rinde gemessen und verrechnet.

Sägerundholz wird üblicherweise in Festmeter (meist FMO) gehandelt. Die Industrieholzsortimente und Energieholz werden meist in Atro-Tonne (AMM) abgerechnet. Vereinzelt wird bei Kleinmengen und bei der Anlieferung zu kleineren Heizanlagen Waldhackgut noch in Schüttraummeter (Srm) übernommen und abgerechnet. Brennholz wird



Für den Verkauf wird Brennholz in ein Meter lange Scheite zu Holzstößen aufgesetzt. Foto: Susanna Teuff/LK NÖ

vielfach in Raummeter (RMM) zum Verkauf angeboten.

Preisangaben beim Holzverkauf

Wenn vom Holzpreis die Rede ist, kommen sehr schnell konkrete Angaben in Euro. Aber was heißt: Die Fichte hat derzeit einen Preis von 115 Euro?

Der oft genannte Fichtenpreis bezieht sich meist auf den Blochholzpreis des Leitsortiments der Fichte. Das sind Bloche, die einen Mitteldurchmesser von mehr als 20 cm aufweisen und der Güteklassen A, B, oder C entsprechen. Werden

Erstdurchforstungseingriffe geplant, sind die Schwachblochpreise (Stärkeklasse 1b) und Industrieholzpreise für die zu erwartenden Erlöse entscheidend, der Blochholzpreis spielt hier nur eine untergeordnete Rolle.

Der den Preisen unterstellte Erfüllungsort ist eine weitere wichtige Angabe, die zu beachten ist. Bei Blochholz und Industrieholz ist die Bereitstellung der geernteten Sortimente frei Forststraße zur Verladung auf den LKW üblich. Beim Energieholz finden sich oft Preisangaben, bei denen der Erfüllungsort der weiterverar-

beitende Industriestandort ist, also eine Lieferung frei Werk zu erfolgen hat. Hier trägt der Verkäufer die Kosten der Fracht. Wenn nun der Einfachheit halber nur die Baumart Fichte betrachtet wird, lassen sich für diese Baumart je nach Sortiment unterschiedlichste Preisangaben finden. Die Preistabelle des aktuellen Holzmarktberichts finden Sie nach Scannen des QR-Codes.



1. Stelle Maßeinheit	2. Stelle Lieferzustand	3. Stelle Verrechnungsmaß
F (Festmeter) Kubikmeter reine Holzmasse / Sägerundholz	M (mit Rinde)	O (ohne Rinde)
R (Raummeter) Holz mitsamt Zwischenräumen / Brennholz	M (mit Rinde)	M (mit Rinde)
A (Atro-Tonne) Tonne Holz ohne Wasser / Industrie- u. Energieholz		
K (Kubikmeter) Schnittholz		